

Bilder aus dem Leben der Natur.

I. Die Tages- und Jahreszeiten.

157. Morgenlied.

Josef Freiherr von Eichendorff, Gedichte.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Kein Stimmlein noch schallt von allen In frühester Morgenstund', Wie still ist's noch in den Hallen Durch den weiten Waldesgrund!</p> <p>2. Ich stehe hoch überm Thale Stille vor großer Lust, Und schau' nach dem ersten Strahle, Kühl schauernd in tiefster Brust.</p> | <p>3. Wie siehst du zu dieser Stunde So anders das Land herauf, Nichts hör' ich da in der Bunde Als von fern der Ströme Lauf.</p> <p>4. Und ehe sich alle erhoben, Des Tages Freuden und Weh, Will ich, Herr Gott, dich loben Hier einsam in stiller Höh'. —</p> <p>5. Nun rauschen schon stärker die Wälder, Morgenlicht funkelt herauf, Die Lerche singt über den Feldern, Schöne Erde, nun wache auf!</p> |
|--|--|

158. Morgenlied.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Es taget in dem Osten, Es taget überall. Erwacht ist schon die Lerche, Erwacht die Nachtigall.</p> <p>2. Wie sich die Wolken röten Am jungen Sonnenstrahl! Hell wird des Waldes Wipfel Und lücht das graue Thal.</p> <p>3. Die Blumen richten wieder Empor ihr Angesicht;</p> | <p>Mit Thränen auf den Wangen Schaun sie ins Sonnenlicht.</p> <p>4. Und könnt' ein herbes Leiden Je trüben deinen Mut, Schaun' hoffend auf gen Himmel, Wie's heut die Blume thut!</p> <p>5. Und Frieden kehret wieder Zu dir und Freud' und Lust, Und wie's auf Erden taget, So tagt's in deiner Brust.</p> |
|---|---|

159. Der Abendstern.

J. P. Hebel, Alemannische Gedichte.

- | | |
|---|--|
| <p>1. De bisch au wieder zittli do Und lauffsch der Sunne weidli no, Du liebe, schönen Obestern! Was gilt's, de hätttsch di Schmüßli gern! Er trippelt ihre Spure no, Und cha sie doch nit übercho.</p> | <p>2. Von alle Sterne groß und chlei Isch er der liebste und er essei; Si Brüederli, der Morgestern, Sie het en nit ums halb so gern; Und wo sie wandlet us und i, Se meint sie, müß er um sie sy.</p> |
|---|--|